

## **‘Freiheit und Democracy’**

**Eine Musiktheatervorstellung am 18. und 19. März 2023 in Brüssel**

Kris Van Hoek

Stellen wir uns Bertolt Brecht an seinem Schreibtisch in Hollywood vor. Es ist 1947 und viele hatten nach dem Krieg Hoffnung auf eine antifaschistische Nachkriegszeit. Aber Brecht schrieb in seinem “Anachronistischer Zug oder Freiheit und Democracy”, wie die alten Nazis Freiheit für sich selbst forderten. Erstmals wurde das politische Straßentheater aufgeführt, als das ehemalige NSDAP-Mitglied Carl Carstens 1979 zum Bundespräsidenten gewählt wurde. Und 1980 fuhr der Zug quer durch die Republik gegen die Kanzlerkandidatur von Franz Josef Strauß. 1990 ist der Zug von Bonn nach Berlin gefahren und 1994 vor der Bundestagswahl zum vorläufig letzten Mal durch Berlin.

In 2023 wird der Brüsseler Brecht-Eislerchor den Zug in Belgien auf die Bühne bringen. Klimakrise, Energiekrise, Kriegskrise, Gesundheitskrise, ... Haben wir das Nötige gemacht, damit wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können? Haben wir uns mit den Dämonen der Vergangenheit auseinandergesetzt? Paul Dessau (1956) gab Brechts Gedicht einen pumpenden Beat und unterlegte es mit einem virtuosen Klavierpart. Der zeitgenössische Chorsatz stammt von Chris Carlier. Mit 50 Sängerinnen und Sängern und der Solistin Christine Leboutte bringen wir dieses Stück, begleitet von Klavier und Schlagzeug.

Bertolt Brecht verweist in diesem bitterbösen Gedicht auf sechs "Plagen", die sich als ‘Parteigenossen’ dem NaziZug anschließen: Unterdrückung, Aussatz, Betrug, Dummheit, Mord und Raub. Begleitet von einer Blaskapelle werden wir in einem zweiten Konzerteil den Saal verlassen und in einem anachronistischen, aber auch hochaktuellen Aufzug an theatralischen, plastischen, tanzenden Darstellungen der sechs Plagen vorbeiziehen.

Zurück im Saal schließen wir dennoch mit einer hoffnungsvollen Geschichte ab. Giovanna Marini schrieb eine Ballade über das süditalienische Dorf Riace, das 450 Flüchtlinge aufnahm und gerade deshalb wieder auflebte. “La speranza è il diritto di tutti i popoli” (Hoffnung ist das Recht aller Völker). Gina Cipolla singt den Solopart. Gitarre und Klavier begleiten den Chor.

Für diese Musiktheaterproduktion arbeitet der Brüsseler Brecht-Eislerchor Chor mit Voix des Garennes und mit MetX aus Brüssel zusammen.

Kris Van Hoek